



Wolfenbüttel, den 16.11. 2005

Internationalisierungskonzept des Fachbereichs Recht



Inhaltsverzeichnis

Präambel

1.	Ausgangssituation	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Eingeführte Maßnahmen zur Internationalität.....	3
1.2.1	Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen.....	3
1.2.2	Förderung eines Studienaufenthalts im Ausland	4
1.2.3	Angebot englischsprachiger Vorlesungen	5
1.2.4	Sprachangebot für in- und ausländische Studierende.....	5
1.2.5	Gastvorträge von ProfessorInnen des Fachbereichs Recht zu internationalen Fragestellungen und an ausländischen Hochschulen	5
1.2.6	Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China	5
1.2.7	Vorbereitung von Bachelor- und Masterstudiengängen	6
1.2.8	Veröffentlichungen in internationaler Fachliteratur	6
1.2.9	Forschung.....	6
1.2.10	Europäisches Dokumentationszentrum	6
1.2.11	The European Law Students´ Association (ELSA)	7
1.3	Situation beim Ausbau der Internationalisierung	7
2.	Grundkonzeption	7
2.1	Vision und Mission des Fachbereichs Recht	8
2.2	Leitbild des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität	8
2.3	Leitlinien des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität	8
2.4	Ziele des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität.....	9
3.	Strategische Ausrichtung.....	9
3.1	Erweiterung des internationalen Lehrangebots am Standort Wolfenbüttel.....	10
3.2	Förderung der Auslandserfahrung von Studierenden.....	10
3.3	Förderung der Auslandserfahrung von MitarbeiterInnen und ProfessorInnen.....	10
3.4	Integration von ausländischen Studierenden am Standort Wolfenbüttel	10
3.5	Förderung der Beziehungen zu international tätigen Unternehmen	10
4.	Ausgewählte Maßnahmen	11
4.1	Bachelor- und Masterstudiengänge.....	11
4.2	Hochschulkooperationen	11
4.3	Weitere Kooperationen	11
4.4	Vorträge und Vorlesungen an Hochschulen in der Volksrepublik China	12
4.5	Internationaler Gesprächskreis.....	12
4.6	Koordinierung der Maßnahmen zur Förderung der Internationalität am Fachbereich Recht	12
5.	Finanzielle und personelle Ausstattung	12

Präambel

Der Fachbereich Recht engagiert sich seit der Gründung im April 2000 nachhaltig im internationalen Bereich und wird seine bisherigen Schwerpunkte weiter vertiefen und ausbauen. Internationalität ist ein Markenzeichen des (noch jungen) Fachbereichs Recht.

Das vorgelegte Konzept ist an den Empfehlungen der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen zur Internationalität von Forschung und Lehre an den niedersächsischen Hochschulen ausgerichtet. Es widmet sich dem Ausbau der Internationalität am Fachbereich Recht.

Die Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt einer angemessenen personellen und finanziellen Ausstattung des Fachbereichs.

1. Ausgangssituation

1.1 Allgemeines

„Internationalität ist ein wesentliches Merkmal von Wissenschaft und zeichnet herausragende Lehre und Forschung seit ihren Anfängen aus. Die wachsende internationale Konkurrenz im Wissenschaftsbereich, insbesondere die nachdrückliche Selbstvermarktung der angelsächsischen Hochschulen, führte dazu, dass die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Deutschland mit wachsender Sorge betrachtet wurde.“
(Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Internationalität von Forschung und Lehre an den niedersächsischen Hochschulen, 2002, S. 1).

Darüber hinaus stehen die einzelnen Hochschulen am Wirtschaftsstandort Deutschland in zunehmendem Wettbewerb um gute Studierende. Um sich im Wettbewerbsumfeld der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten bzw. Fachbereiche eindeutig und nachhaltig zu profilieren und gleichzeitig die Region als Studienort zu festigen, ist eine intensivere internationale Ausrichtung des Fachbereichs Recht auf einem hohen qualitativen Niveau notwendig.

1.2 Eingeführte Maßnahmen zur Internationalität

1.2.1 Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen

Arcada Helsinki, Finnland

Der Fachbereich Recht unterhält enge Verbindungen zur Arcada Helsinki in Finnland. Es erfolgen regelmäßig gegenseitige Besuche durch Professoren, wobei derzeit in jedem Semester ein Professor nach Helsinki reist und einmal jährlich ein Gegenbesuch stattfindet. Es existiert eine Absichtserklärung zur Kooperation, die nach erfolgreicher Zusammenarbeit in einen Kooperationsvertrag münden soll. Im Wintersemester 2003/2004 studierten erstmals zwei Studentinnen des Fachbereichs Recht für ein Semester an der Arcada. Weitere Studierende folgen bereits diesem Beispiel. Im Sommersemester 2005 fand erstmals ein gemeinsames Seminar zum „Verbraucherschutzrecht“ mit der Arcada in Wolfenbüttel statt.

Tongji-Universität Shanghai, Volksrepublik China

Mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji-Universität in Shanghai wird seit 2001 zusammengearbeitet. Der Kontakt wurde intensiviert über deutsche und chinesische Studierende, die am CDHK im Rahmen des Praxissemesters tätig waren. Von besonderer Qualität ist die Zusammenarbeit jedoch bei der Durchführung von bereits vier chinesisch-deutschen Symposien mit Unterstützung durch die Siemens AG: 2002 in Wolfenbüttel, 2003 in Shanghai, 2004 in Braunschweig in Anwesenheit des chinesischen Botschafters, 2005 in Shanghai in Anwesenheit des Generalkonsuls der BRD. Diese Tagungen sollen mindestens bis 2010 jährlich fortgeführt werden (2006 in Berlin; 2007 in Shanghai). Eine Absichtserklärung für eine Kooperation wurde zwischen dem CDHK und dem Fachbereich Recht 2002 unterschrieben. Seit dem Sommersemester 2005 setzt ein chinesischer Student des Fachbereichs Recht für zwei Semester sein Studium am CDHK fort.

Murdoch University Perth, Australien

Seit Dezember 2003 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der School of Law an der Murdoch University und dem Fachbereich Recht. Dieser ermöglicht bereits ein Auslandssemester an der Law School sowie die Teilnahme an einem zweisemestrigen Masterprogramm (LL.M.), wobei ein erster Absolvent des Fachbereichs Recht bereits kurz vor Abschluss seines Masterstudienganges steht. Im postgradualen Bereich besteht außerdem die Möglichkeit des Erwerbs eines Graduiertenzertifikats (Graduate Certificate in Law) nach einem als Spezialisierung ausgerichteten Semester Studienzeit. Die Voraussetzungen zum Erwerb eines Bachelor-Abschlusses im Rahmen eines gemeinsamen Studienganges sollen mittelfristig geklärt werden. Dem Vertrag gingen gegenseitige Besuche seit 2002 voraus. Im Wintersemester 2004/2005 war Professor Dr. Rogmann im Rahmen seines Forschungssemesters an der Murdoch University tätig.

Alameh Tabatabai Universität, Islamische Republik Iran

Seit 2004 wird intensiv mit der Alameh Tabatabai Universität zusammengearbeitet. An der dortigen Fakultät für Kommunikationswissenschaften wird mit Unterstützung des Fachbereichs Recht der Studiengang „IT-Recht“ in Form eines Masterprogramms eingeführt. Es erfolgten bereits gegenseitige Besuche.

1.2.2 Förderung eines Studienaufenthalts im Ausland

Der Studiengang „Wirtschaftsrecht“ ist durch seine Vertiefungsrichtung „Internationales Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsrecht der EU und Internationale Wirtschaftslehre“ bereits international ausgerichtet. Studierenden dieser Vertiefungsrichtung wurde seit Beginn des Studienganges nahe gelegt, mindestens ein Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Studierende anderer Vertiefungsrichtungen werden ebenfalls dazu ermuntert und durch persönlichen Einsatz der Professorinnen und Professoren dabei unterstützt, eine Praxissemesterstelle im Ausland anzutreten. Die Auslandsaufenthalte beschränken sich dabei keineswegs auf den europäischen Raum, sondern sind weltweit ausgerichtet (Europa,

Nord- und Südamerika, Asien, Afrika). Die Mobilität im Rahmen eines Praxissemesters ist insbesondere deshalb von großer Bedeutung, da es für Studierende des Studienganges „Wirtschaftsrecht“ problematisch ist, einen dem deutschen annähernd adäquaten Studiengang im Ausland zu finden. Des Weiteren unterscheidet sich jede Rechtsordnung von Land zu Land (abgesehen von Europarecht im Raum der EU). Angestrebte Kooperationen zielen daher auf großzügige Anerkennungsregelungen, die auch Theoriesemester/Abschlüsse im Ausland für Studierende des Fachbereichs Recht ermöglichen und gleichzeitig das Studium des Fachbereichs für ausländische Studierende öffnen. Ausländische Studierende am Fachbereich Recht, vorrangig aus den GUS-Staaten und China, absolvieren bislang das gesamte Theoriestudium in Wolfenbüttel und werden im Rahmen der Praxissemester in ihrem Heimatland tätig.

1.2.3 Angebot englischsprachiger Vorlesungen

Im Fachbereich Recht werden regelmäßig einzelne englischsprachige Vorlesungen als zusätzliche Angebote in den Studienablauf integriert: Introduction to International Law, IT-Vertragsrecht (englischsprachige Verträge), Introduction to Common Law. Englischsprachige Diplomarbeiten werden ebenfalls betreut.

1.2.4 Sprachangebot für in- und ausländische Studierende.

In den Studienplan sind derzeit drei Vorlesungen in englischer Rechts- und Wirtschaftssprache integriert. Weitere Sprachangebote können die Studierenden über das allgemeine Sprachangebot der Fachhochschule besuchen.

1.2.5 Gastvorträge von ProfessorInnen des Fachbereichs Recht zu internationalen Fragestellungen und an ausländischen Hochschulen

Der Fachbereich Recht weist eine hohe Anzahl an Vorträgen der Professorinnen und Professoren zu internationalen Fragestellungen an der Hochschule, an ausländischen Hochschulen, bei Tagungen oder sonstigen Veranstaltungen von Institutionen und Unternehmen auf.

Im Rahmen der Hochschulkooperationen halten Professoren des Fachbereichs Recht regelmäßig Vorträge an Hochschulen des Auslands, beispielsweise an der Arcada in Helsinki und an der Tongji-Universität in Shanghai.

Gegenbesuche erfolgen regelmäßig von der Arcada in Helsinki.

Von der Murdoch University in Perth waren 2005 bereits zwei Vertreter zu Informationsveranstaltungen und Vorträgen zu Gast.

1.2.6 Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China

Die intensive Zusammenarbeit mit Institutionen in der Volksrepublik China führte 2005 zur Aufnahme der Projekte des Fachbereichs Recht in den deutsch-chinesischen Rechtsstaats-Dialog des Bundesministeriums der Justiz.

Des Weiteren konnte Professor Dr. Huck bereits zwei Delegationen der Landesregierung (unter Führung des Ministerpräsidenten Wulff und des Bildungsministers Stratmann) begleiten.

Er ist zudem Mitglied des Vorstandes des Chinesischen Zentrums, Hannover e.V.

Professor Dr. Huck wurde im Oktober 2005 die Ehrenmedaille der Tongji-Universität verliehen.

1.2.7 Vorbereitung von Bachelor- und Masterstudiengängen

Im Rahmen der Umstellung des Studienangebotes auf Bachelor- und Masterabschlüsse ist eine starke Verankerung internationaler Inhalte im Studienangebot vorgesehen. Inwiefern dies über Grundlagenfächer hinaus im Bachelorstudiengang erfolgen oder ob ein Internationaler Masterstudiengang angeboten werden kann, ist noch zu entscheiden.

Bereits im Diplomstudiengang werden zahlreiche Diplomarbeiten mit internationalem Bezug vergeben, in der Vertiefungsrichtung „Internationales“ zum überwiegenden Teil.

1.2.8 Veröffentlichungen in internationaler Fachliteratur

Voraussichtlich Ende 2005 erscheint der erste Tagungsband mit den Beiträgen der chinesisch-deutschen Symposien 2002-2004. Professor Dr. Huck hat zudem als Experte bereits an mehreren Veröffentlichungen der IAEA (Internationale Atomenergie-Behörde) mitgearbeitet. Veröffentlichungen in internationalen Fachorganen werden als wünschens- und erstrebenswert eingestuft. Sie sind jedoch mit besonderem Aufwand verbunden, weil sie in eine Zielsprache übersetzt werden müssen; deutschsprachige Veröffentlichungen werden international nicht wahrgenommen.

1.2.9 Forschung

Die Forschung am Fachbereich Recht belegt mit einer Vielzahl an Publikationen und Vorträgen ein international breites thematisches Feld, das von den Rechtsfragen der WTO, Europarecht, Internationales geistiges Eigentum bis hin zu Wirtschaftsbeziehungen mit China, internationales Anlagengeschäft, E-Business, Vergaberecht, Claim-Management, Transportrecht, Internationales Rechnungswesen, Verbraucherschutzrecht und Internationales Personalmanagement reicht. Mitglieder des Fachbereichs Recht wurden von der GTZ (Professor Dr. Rogmann) und der Internationalen Atomenergiebehörde (Professor Dr. Huck) als Berater für div. Auslandseinsätze (Brasilien, Frankreich, Japan, Montenegro, Palästina, Panama, Serbien sowie Tschechien) bestellt. Professor Dr. Asghari nimmt als Mitglied der Delegation der Bundesregierung am UNO-Weltgipfel zur Informationsgesellschaft zum Thema „Internet Governance“ im November 2005 in Tunis teil.

1.2.10 Europäisches Dokumentationszentrum

Dem Fachbereich Recht obliegt die wissenschaftliche Leitung des Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ) im Bereich der Lehre. Diese Aufgabe wird der Fachbereich auch weiterhin übernehmen, da der Bezug zu den europäischen Rechtsvorschriften sehr

deutlich erkennbar ist. Das Wirtschaftsrecht ist besonders stark vom Gemeinschaftsrecht durchdrungen. Ohne die Befassung mit den europarechtlichen Grundlagen sind Lehre und Forschung im Wirtschaftsrecht nicht mehr vorstellbar. Die Eröffnung des EDZ wurde am 09. Mai 2003 mit einem Festakt feierlich eröffnet (Festvortrag des Leitenden Ministerialrats der Nds. Staatskanzlei Alexander Graf von Rex).

1.2.11 The European Law Students' Association (ELSA)

Studierende des Fachbereichs Recht haben sich mit großem Engagement zum ELSA Wolfenbüttel e.V. zusammengeschlossen und sind seit Sommer 2004 Vollmitglied bei ELSA Deutschland. ELSA führt u. a. Veranstaltungen mit internationalem Bezug durch. Seit der Gründung im Jahr 2003 wurden bereits zwei Europäische Abende („Europa mit Verfassung – fit für die Zukunft?“; „Verbraucherschutz in Europa“) in Zusammenarbeit mit dem EDZ veranstaltet. Ebenso wurden die Europawochen 2004 „Gemeinsames Europa – gemeinsame Zukunft“ mit einem Festakt am Europatag (Gastredner MdB Heinrich-Wilhelm Ronsöhr) und 2005 „Zukunftsforum Europa“ unter Beteiligung von MdB Anna Lührmann gestaltet. Im Jahr 2004 fand das Seminar „Intellectual Property Law - Das Recht des geistigen Eigentums unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Lizenzverkehrs“ statt. Die Tätigkeiten von ELSA werden durch den Fachbereich auch zukünftig ausdrücklich unterstützt (u. a. durch Bereitstellung von Infrastruktur). Zwischen ELSA Wolfenbüttel und anderen ELSA-Gruppen findet ein reger Austausch statt. Dadurch reisten Studierende des Fachbereichs Recht bereits in mehrere europäische Staaten, und es konnten Besucher aus Slowenien und Polen betreut werden.

1.3 Situation beim Ausbau der Internationalisierung

Der Fachbereich Recht steht beim Ausbau der Internationalisierung folgender Situation gegenüber:

- Geringe Wertschätzung der Fachhochschulen im Ausland.
- Primär einseitiger Austausch von Studierenden in Richtung der ausländischen Partnerhochschulen.
- Wenig gemeinsame Forschungsprojekte und Veröffentlichungen mit ausländischen Partnerhochschulen.
- Unzureichende Möglichkeiten der Teilnahme an internationalen Fachtagungen.
- Geringes fremdsprachiges Studienangebot.
- Teilweise unzureichende Deutschkenntnisse ausländischer Studierender.
- Zu geringes Angebot im Bereich der Fremdsprachenausbildung.
- Unzureichende Unterbringungsmöglichkeiten für ausländische Studierende.

2. Grundkonzeption

Die Grundkonzeption des Fachbereichs Recht umfasst

- die Vision und Mission sowie
- das Leitbild,
- Leitlinien und
- Ziele

im Bereich Internationalität.

2.1 Vision und Mission des Fachbereichs Recht

Wir sind bestrebt, unseren Studierenden die besten Möglichkeiten zum erfolgreichen Einstieg in das spätere Berufsleben zu bieten. Die Qualität unserer Lehre und Forschung zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus, der durch eine enge Kooperation mit der Wirtschaft gekennzeichnet ist. Neben fachspezifischen Inhalten konzentrieren wir uns auch auf Schlüsselqualifikationen mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Studierenden sollen sich durch die Möglichkeit einer internationalen und interkulturellen Ausbildung im globalen Wettbewerb erfolgreich bewähren können. Unsere Forschungsaktivitäten richten sich an internationalen Standards aus.

2.2 Leitbild des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität

Aufbauend auf dem Leitbild der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel lässt sich folgendes Leitbild für den Fachbereich Recht ableiten:

- Wir sind ein international ausgerichteter Fachbereich und haben ein entsprechendes Studenumfeld am Standort Wolfenbüttel.
- Wir ermöglichen unseren Studierenden und dem Hochschulpersonal durch einen Auslandsaufenthalt internationale Erfahrungen zu sammeln.
- Wir bieten den Studierenden die Chance, internationale Studienabschlüsse zu erlangen.
- Wir schaffen für unsere Gäste aus dem Ausland gute Studien- und Arbeitsbedingungen am Standort Wolfenbüttel.
- Wir unterstützen die Qualifizierung des Lehrpersonals in Lehre und Forschung durch gemeinsame Projekte mit ausländischen Partnerhochschulen und internationalen Unternehmen.

2.3 Leitlinien des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität

Auf Basis der Empfehlungen der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (vgl. Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Internationalität von Forschung und Lehre an den niedersächsischen Hochschulen, 2002, S. 31 f.) lassen sich folgende Leitlinien des Fachbereichs Recht für die Internationalisierung von Forschung und Lehre ableiten:

- Die Internationalisierung des Fachbereichs Recht ist eine wichtige strategische Herausforderung in gemeinsamer Verantwortung von Fachhochschul- und Fachbereichsleitung. Dabei steht das Ziel der Profilbildung im Sinne des „Stärken stärken“ im Vordergrund.
- Internationalisierung ist eine gemeinsame Aufgabe der Hochschulangehörigen und ein permanenter Prozess. Das am Fachbereich Recht vorhandene internationale Know-how wird gebündelt und konsequent ausgebaut.
- Alle Maßnahmen zur Internationalität müssen streng vom Gesichtspunkt der Qualität geleitet werden. Das Prinzip „Qualität vor Quantität“ soll daher weiterhin Maßstab für die Internationalisierung sein.

- Die Internationalisierung wird nicht als Selbstzweck betrieben, sondern dient der Verbesserung von Forschung und Lehre.
- Internationale Maßnahmen werden unter Kosten-Nutzen-Aspekten geprüft und vermarktet.

2.4 Ziele des Fachbereichs Recht im Bereich Internationalität

Folgende Ziele lassen sich demnach für den Fachbereich Recht ableiten:

- Erhöhung der Attraktivität des Fachbereichs Recht bei Studierenden und ausländischen Partnerhochschulen über eine nachhaltige Internationalisierung.
- Intensivierung der internationalen Kooperationen mit ausgewählten Partnerhochschulen.
- Schaffung eines internationalen Studenumfelds am Standort Wolfenbüttel.
- Förderung der Auslandserfahrung von Studierenden und Personal des Fachbereichs Recht zum Erwerb wissenschaftlicher Kompetenz und allgemeiner Persönlichkeitsentwicklung.
- Verbesserung der Studienmöglichkeiten für ausländische Studierende am Fachbereich Recht.

3. Strategische Ausrichtung

Folgende Zielgruppen sind für die Internationalisierung des Fachbereichs Recht relevant und sollen über spezifische Maßnahmen erreicht werden.

- Studierende des Fachbereichs Recht und ausländische Studierende,
- Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Professorinnen/Professoren des Fachbereichs Recht,
- Förderer des Fachbereichs Recht
- international tätige Unternehmen und
- Hochschulen in ausgewählten Zielländern.

Das Internationalisierungskonzept des Fachbereichs Recht ist durch die folgende strategische Ausrichtung gekennzeichnet:



3.1 Erweiterung des internationalen Lehrangebots am Standort Wolfenbüttel

- Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen.
- Förderung der Sprachkompetenz der Studierenden durch eine Intensivierung des fremdsprachigen Lehrangebots in ausgewählten fachspezifischen und fachübergreifenden sowie persönlichkeitsbildenden Themenbereichen.
- Einsatz von Referenten mit internationalem Bezug aus Wissenschaft und Wirtschaft für Gastvorträge und Workshops.

3.2 Förderung der Auslandserfahrung von Studierenden

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Studierende über das Angebot von Studienaufenthalten an Partnerhochschulen im Ausland.
- Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen des Studierendenaustausches.
- Schaffung eines Patenschaftskonzepts zur Sicherstellung einer intensiven und persönlichen Kontaktpflege zu ausländischen Partnerhochschulen und Studierenden.
- Förderung von Praxissemestern im Ausland.

3.3 Förderung der Auslandserfahrung von MitarbeiterInnen und ProfessorInnen

- Intensivierung von gemeinsamen Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsprojekten mit ausländischen Hochschulen. Hierbei können Austauschprogramme für Studierende auf Forschungs Kooperationen aufbauen.
- Kurzfristige Auslandsaufenthalte bei Hochschulen für Gastvorträge und Besuch von internationalen Konferenzen.
- Aktive Förderung von Mitgliedschaften in internationalen wissenschaftlichen Gremien.
- Übernahme von kurz- und langfristigen Lehraufträgen bei ausländischen Partnerhochschulen.

3.4 Integration von ausländischen Studierenden am Standort Wolfenbüttel

- Durchführung von internationalen Veranstaltungen mit deutschen und ausländischen Studierenden (z.B. Workshops, interkulturelle Seminare).
- Förderung gemeinsamer gesellschaftlicher Veranstaltungen.
- Einführung eines Patenschaftsprogramms auf Ebene der Studierenden.
- Gemeinsame Vorbereitungsseminare am Standort Wolfenbüttel für in- und ausländische Studierende (z.B. Bewerbertraining, Schlüsselqualifikationen).
- Förderung der Deutschkenntnisse ausländischer Studierender.

3.5 Förderung der Beziehungen zu international tätigen Unternehmen

Die Studierenden sollen bereits in den Praxissemestern Auslandserfahrung sammeln. Es hat sich aber als sehr schwierig herausgestellt, dass Studierende, die noch nicht bei einem Unternehmen tätig waren, von diesen ins Ausland geschickt werden. Hierzu ist eine Art „Stellenpool“ einzurichten, um den Studierenden gezielt Möglichkeiten für Auslandspraxissemester aufzeigen zu können.

Absolventinnen und Absolventen berichten im Rahmen von Gastvorträgen über ihre Berufstätigkeit, insbesondere im Bereich internationaler Unternehmen.

4. Ausgewählte Maßnahmen

4.1 Bachelor- und Masterstudiengänge

Das Studienangebot am Fachbereich Recht wird auf Basis des Bologna-Beschlusses auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Die Akkreditierung der Studiengänge ist für das Wintersemester 2007/2008 vorgesehen und die erstmalige Zulassung von Studierenden ebenfalls für das Wintersemester 2007/2008 geplant. Dabei soll die internationale Ausrichtung des Studienangebots weiter verstärkt werden.

4.2 Hochschulkooperationen

University of Auckland, Neuseeland

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Faculty of Law der University of Auckland und dem Fachbereich Recht steht unmittelbar vor dem Abschluss. Ein erstmaliger Besuch seitens des Fachbereichs Recht erfolgte im Wintersemester 2004/2005. Der Gegenbesuch ist für 2006 geplant. Neben einem oder mehreren Auslandssemestern werden Absolventen des Fachbereichs Recht die Möglichkeit erhalten, einen einsemestrigen Zertifikationsstudiengang (Postgraduate Certificate in Law) bzw. einen zweisemestrigen Masterstudiengang (Master of Laws, LL.M.) zu absolvieren. Bedingt durch das Deutsch-Neuseeländische Hochschulabkommen fallen im postgradualen Bereich nur die erheblich geringeren Studiengebühren für inländische Studierende an.

4.3 Weitere Kooperationen

Der Kontakt zu international tätigen Unternehmen insbesondere aus der Region ist sehr intensiv und soll in den nächsten Jahren weiter verstärkt werden. Konkret zeigt sich die Zusammenarbeit insbesondere mit der Siemens AG durch die gemeinsame Durchführung von Tagungen mit dem CDHK an der Tongji-Universität Shanghai.

Am Fachbereich Recht wurde das „Institute for International Business and Law“ gegründet, das in den nächsten Jahren verstärkt auf dem Gebiet des internationalen Wirtschaftsrechts tätig wird und dem Fachbereich langfristig als An-Institut angegliedert werden soll (www.law-and-business.com).

Im November 2005 wurde der Fachbereich Recht in das "International Network of Customs Universities (INCU)" aufgenommen. Dieses Netzwerk wurde geschaffen, um internationalen Organisationen eine einzige Kontaktstelle mit denjenigen Universitäten und Forschungsinstituten zu verschaffen, die in den Bereichen Forschung sowie Aus- und Fortbildung im Zollbereich tätig sind. Das INCU soll die Kapazitäten erschließen und bündeln, die weltweit für Unternehmen und Studierende bestehen, die ihre Kenntnisse in den Bereichen Zollmanagement, internationaler Handel und Logistik erweitern wollen.

4.4 Vorträge und Vorlesungen an Hochschulen in der Volksrepublik China

Bereits im Jahr 2006 werden die guten Beziehungen in die Volksrepublik China weiter intensiviert.

Drei Professoren des Fachbereichs werden im April 2006 einer Einladung des Präsidenten der Zhongnan University of Economics and Law in Wuhan folgen, Vorträge zum internationalen Wirtschaftsrecht und zur WTO zu halten.

Des Weiteren wird Professor Dr. Huck eine Vorlesung zum internationalen Wirtschaftsrecht an der Tongji-Universität und Vorträge an der South Central University in Changsha halten.

Die genannten regierungsunmittelbaren Universitäten gehören zu den sogenannten „Leading-Universities“ in der Volksrepublik China.

4.5 Internationaler Gesprächskreis

Zur Förderung der Auslandserfahrung inländischer Studierender sowie der Integration ausländischer Studierender wird ab dem Wintersemester 2005/2006 regelmäßig ein internationaler Gesprächskreis stattfinden, der mit Kurzberichten über Auslandsaufenthalte seitens der Studierenden, AbsolventInnen und ProfessorInnen den Informations- und Erfahrungsaustausch im Fachbereich fördert.

4.6 Koordinierung der Maßnahmen zur Förderung der Internationalität am Fachbereich Recht

Um den Stellenwert der Internationalität am Fachbereich Recht nachhaltig zu manifestieren, koordiniert der Auslandsbeauftragte die oben aufgezeigten Maßnahmen und entwickelt das Internationalisierungskonzept sowie die entsprechenden Aufgaben konsequent weiter.

Folgende Aufgaben sollten zum Verantwortungsbereich des Auslandsbeauftragten gehören:

- Funktion als Schnittstelle zum Experten-Team „Internationales Studium“ und zu den Hochschulgremien.
- Koordinierung des Aufenthalts ausländischer Studierender am Fachbereich Recht sowie der Besuche von ausländischen Hochschullehrern in Zusammenarbeit mit dem Experten-Team „Internationales Studium“ sowie den Service-Teams bei klarer Aufgabenverteilung.
- Beratung von Studierenden hinsichtlich Auslandsstudium und –praktikum.
- Hochschulinterner Informationsaustausch.
- Pflege und Intensivierung der Kontakte mit Partnerhochschulen.

5. Finanzielle und personelle Ausstattung

Die bisherige Kontaktpflege zu ausländischen Institutionen insbesondere im Rahmen der chinesisch-deutschen Symposien wäre ohne die erhebliche Unterstützung seitens der Wirtschaft nicht möglich.

Ein weiterer Ausbau der Internationalisierungsaktivitäten setzt ausreichende Mittel für Reisen zur Kontakthanbahnung und -pflege zu ausländischen Partnerhochschulen voraus. Darüber



hinaus bedarf es in nicht unerheblichem Umfang an finanziellen Mitteln zur Veranstaltung von Tagungen etc.

Die vollständige Realisierung des Konzepts erfordert somit eine zusätzliche finanzielle und personelle Ausstattung des Fachbereichs Recht. Neben Sachmitteln ist eine angemessene Deputatsentlastung notwendig.